

HOTELIERS DES JAHRES

Kraftort mit Haltung

Brigitte und Christian Hoefliger-von Siebenthal, unsere Hoteliers des Jahres, sind in ihrer «Maison Hornberg» zu Hause. Die Trennlinie zwischen Gästen, Freunden, Familie und Mitarbeitenden ist fein. Dass hier alles ineinanderfließt, spürt man sofort, wenn man in ihrem Hotel im Saanenland zu Gast ist. **Von Andrin Willi**



Brigitte und Christian Hoefliger-von Siebenthal vor ihrer «Maison Hornberg» in Saanenmöser.

Was 1936 als Bauernhof-Pension mit Werner und Helene von Siebenthal-Hauswirth und 24 Betten begann, wurde von der zweiten Generation, Elisabeth und Peter von Siebenthal-Wild, bis zur heutigen Grösse ausgebaut. 2002 standen Brigitte und Christian Hoefliger-von Siebenthal am Start. Vor ihnen lag kein einfacher Weg, aber die beiden Vollblut-hoteliere beschlossen, ihn konsequent, mutig, mit viel Unternehmergeist, Engagement und Herzblut zu gehen.

Sie investierten in den Erhalt, ohne den familiären Spirit des Hauses zu vernachlässigen oder ihn mit überbordenden Wachstumsplänen zu gefährden. Nähe kommt für sie vor Grösse und sowohl das Gästefeedback als auch die Mitarbeiterloyalität bezeugen diese Haltung. «Klar, dass die Investitionsliste immer länger ist als der prognostizierte Cashflow», sagt Christian Hoefliger-von Siebenthal, aber darum sei es wichtig, die Prioritäten so zu setzen, dass die Gäste nach jedem Um- und Ausbau das «Hornberg» auch wieder als ihre «Maison» erkennen würden. Nüchtern betrachtet, ist sie ein romantisches Chalet-Boutique-Hotel auf Vier-Sterne-Superior-Level, 1270 Meter über Meer, 10 Minuten von Gstaad entfernt. Allürenlos und bodenständig, aber mit Stil und Klasse. Heimelig und trotzdem modern. Gesund und dennoch genussreich. Ein Hotel mit Haltung. Das tut gut in einer Zeit, in der man laut schreien muss, um aufzufallen.

Klare Visionen

«Ankommen, Auftanken, Sein», so lautet das Motto von Brigitte und Christian Hoefliger-von Siebenthal. Was das Paar in den vergangenen 23 Jahren hier aufgebaut und investiert hat, ist bewundernswert. Konsequenter verfolgen sie eine starke Vision, die man unter anderem in der 6000 m² grossen Parkanlage mit dem Naturbadensee oder dem eleganten «Chalet toi-même» ablesen kann. Investiert wird in Ruhe, in die Gastronomie, ins Team, aber auch in die eigene Solarstromproduktion. Eine weitere beachtliche Investition ist auch der Wille, das Haus bei einer Grösse von «nur» 40 Zimmern (und 55 Mitarbeitenden) zu belassen. Landreserven wären vorhanden, aber in die Beschleunigungsfalle möchten sie nicht tappen. Gut für die Familie,

noch besser für die Gäste. Natur und Entspannung spielen in der «Maison Hornberg» eine wichtige Rolle. Das merkt man, wenn man im kühlenden Badensee schwimmt, im «Chalet toi-même» liest und ruht oder die Tiere und Blumen im wunderschönen, wild-romantischen Park betrachtet. Der Ausbau des Wellbeing-Bereiches mit Hallenbad und Spa steht auch auf der Modernisierungsliste.

Ein starkes Team

Die engagierten Privathoteliere sind ein Paradebeispiel für die ideenreiche Schweizer Hotellerie. Was sie mit ihrem Team hier aus eigener Kraft und auf scheinbar natürliche und lockere Art und Weise schaffen, trägt in grösseren Hotels längst englische Bezeichnungen. In der «Maison Hornberg» braucht es keine solchen Titel und auch von standardisierten Abläufen scheint man weit entfernt zu sein, was nicht heisst, dass die Professionalität darunter leidet. Im Gegenteil: Die individuelle und gelebte Gastfreundschaft steckt in allen Mitarbeitenden, und auch die Inhaber arbeiten tatkräftig und nicht nur scheinbar mit. Zum Beispiel im Service. Selbstverständlich ziehen alle am gleichen Strick, und als Gast sitzt man da, staunt und versteht, was in einem langjährig-starken Team passiert, wenn die Chefs mit gutem Beispiel vorangehen. Gastfreundschaft ist, wenn alle Mitarbeitenden Hand in Hand zusammenarbeiten und einander über die Bereiche hinweg unterstützen und mitdenken. Dieses Feu sacré spürt man im ganzen Haus. Es ist eine Haltung, die man an keiner Schule lernt, es ist die Haltung eines Unternehmerpaares, das sich nicht alles leisten kann und will und sich gerade darum noch intensiver auf das fokussiert, was intrinsisch möglich ist. Sie unternehmen persönliche Ausflüge mit ihren Gästen in die Natur – grillieren, zusammensitzen, die Bergwelt bestaunen.

Wer mit Brigitte und Christian Hoefliger-von Siebenthal auf dem Feuer kocht und eine kultige Pinzgauerfahrt unternimmt, und das Gefährt womöglich selbst lenkt, ist hin und weg. Die beiden kreieren vielschichtige Erlebnisse mit Nachhall, aber nur für jene, die das wollen, verstehen und zulassen. Alle anderen geniessen einfach die Ruhe. In jedem Fall wird der Wunsch geweckt, wieder heimzukehren an diesen Kraftort.